

MEZIS e.V. • c/o Dr. Niklas Schurig, schurig@mezis.de

An die Referent:innen der
"Diabetes Herbsttagung DDG 2022"
per
E-Mail

Rastatt, 03.11.2022

Betrifft: Massives Pharma-Sponsoring bei der "Diabetes Herbsttagung DDG 2022" der Deutschen Diabetes Gesellschaft vom 24. bis 26. November in Wiesbaden

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir wenden uns heute als Kolleginnen und Kollegen an Sie, um unsere Kritik am massiven Pharma-Sponsoring bei dieser geplanten Veranstaltung zum Ausdruck zu bringen.

Nach unserer Auffassung sind die insgesamt 34 Industriesymposien räumlich und zeitlich so zentral positioniert, dass befürchtet werden muss, dass eine davon klar getrennte Teilnahme an den geplanten CME-Veranstaltungen nicht möglich ist.

Unsere Annahme, dass diese Veranstaltung die Anforderungen der Ärztekammer nicht erfüllt, da sie nicht „unabhängig von wirtschaftlichen Interessen ist“, wird auch gestützt durch die Menge an Sponsoren (fast 50), die hohe Summe an reinen Sponsoringgeldern (mehr als eine $\frac{3}{4}$ Millionen Euro) und auch dem DDG-Geschäftsbericht, in dem es heißt: „Der Kongress ist eine wesentliche Ertragsquelle des Vereins“ und in dem auch eine „Großspende der Firma Novo Nordisk in Höhe von 250.000 Euro“ positiv vermerkt wird.

Der Vorsitzende der „DDG-Kommission zu Interessenkonflikten“, Kollege Ziegler, schrieb uns aufgrund einiger Fragen: „Bestehende Interessenkonflikte von Expert*innen transparent zu

machen, um sie situationsbezogen im wissenschaftlich-medizinischen Kontext auszuschließen, ist seit Jahren ein großes Anliegen der DDG.“

Eine stichprobenartige Überprüfung der Interessenkonflikte von Referent:innen hingegen ergab: Vorsitzende und Referierende von CME-Fortbildungen sind zugleich Berater (Advisory Board) von Sponsoren dieser Veranstaltung. Bei den untersuchten Vorträgen halten diese Berater:innen von Pharma-Firmen Vorträge zu eben diesen Produkten.

Unabhängig von der Frage, ob Referent:innen mit derlei relevanten Interessenkonflikten objektiv referieren können, dürften diese z.B. bei der Leitlinienerstellung der AWMF wegen Befangenheit bereits nicht mehr mit abstimmen.

Nicht nur wir sind deshalb der Auffassung, dass pharmafinanzierte Fortbildungen durch mannigfaltige Biases bereits in der Konzeption und Themenauswahl nicht mehr zeitgemäß sind. Durch das exorbitante Sponsoring setzt sich die DDG zudem der Kritik aus, dass die Gelder nicht alleine zur Kostendeckung des Programms benötigt werden, sondern vielmehr der Zugang zu den Köpfen Ihrer Zuhörerschaft meistbietend an Werbetreibende verkauft wird. Als Referierende werden Sie zudem unwillentlich als „Key Opinion Leader“ Teil dieser Marketingkampagne.

Dabei werden vergleichbare Kongresse anderer Fachgesellschaften oder auch z.B. die "Tage der Allgemeinmedizin" an vielen Universitäten schon seit Langem ohne Sponsoring erfolgreich durchgeführt (siehe z.B. cme-sponsorfrei.de).

Wir haben deshalb neben der DDG auch die Öffentlichkeit und die zertifizierende Ärztekammer (LÄK Hessen) über die vorliegende Problematik informiert und bitten Sie als Referent:innen, sich im Geiste einer neutralen CME-Fortbildung ebenfalls für eine Nicht-Zertifizierung einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen,

c/o Dr. Niklas Schurig
für den MEZIS-Vorstand